

was bringt Disziplin wirklich?

Beitrag von „Silicium“ vom 6. August 2012 15:37

Zitat von Stamper95

Okay, bei dir gibt es also kein "gewünschtes Verhalten"? Dann erlaube ich mir also eine Prise Polemik: ob ein Schüler seine Aufgaben bearbeitet, oder mit dem Handy rumspielt ist dir also quasi egal? Dann wäre es dir im logischen Schluss auch egal, ob Schüler etwas lernen.

Ich wette es kommt eine Antwort die sich etwas so anhört:

Wenn der Schüler an seinem Handy eine SMS schreibt, wird er etwas für ihn wichtiges mitzuteilen haben. Ich erlaube ihm, diese Nachricht an seine Mutter oder seinen Kumpel zu senden. Danach, wenn der Schüler seine Nachrichten abgeschickt hat, legt er das Handy zur Seite und fängt mit dem Arbeiten an, weil er jetzt nicht mehr das Bedürfnis hat seiner Mutter etwas wichtiges mitzuteilen.

Alle Geschichten von Robischon enden doch damit, dass der Schüler irgendwann von selber das Arbeitsblatt greift, sei es eben nach einem längeren Nickerchen wie "der kleine Araber".

Zitat

Danach war er wach und hat gearbeitet. Von selber.

Ich meine langsam herausgefunden zu haben, wie Robischin das Ganze anstellt. Es funktioniert so:

- 1) [Schüler macht was er will]
- 3) [Schüler arbeitet von selbst]

Ich hatte immer einen Zwischenschritt erwartet, eine geniale Idee, die den Schüler von Punkt eins zu drei bringt, was den Regelschulenlehren nicht so gelingen will. Also dieses Schema:

- 1) [Schüler macht was er will]
- 2) "Robinson macht irgendetwas Wundersames oder Geniales "
- 3) [Schüler arbeitet daraufhin von selbst]

Der ganze Trick, ich hoffe es ist nicht verletzend wenn ich schreibe der ganze faule Zauber ist, dass Robischon einfach wartet. Er macht einfach nichts!

Wenn der Schüler erst 2 Stunden schlafen möchte und dann arbeiten möchte, prima. Wenn ein Schüler vielleicht eine Woche lang nicht arbeiten möchte, dann ist die Spanne zwischen Punkt 1 und Punkt 3 eben einfach eine Woche.

[[[

Ihr seid vermutlich fast alle zu jung und findet die Sendung grauenhaft, aber bei South Park haben die Unterhosenwichtel einen ähnlichen Geheimplan entwickelt:

<http://www.youtube.com/watch?v=tO5sxLapA7s>

]]]

Getreu dem Motto, irgendwann wird jeder anfangen zu arbeiten. Jetzt verstehe ich auch was er (irgendwo am Anfang des Threads meine ich schrieb er es) meinte, als er sinngemäß schrieb: "Es dauert manchmal eine gute Weile, bis die Schüler begriffen haben, dass es hier anders ist, dass es wirklich ernst gemeint ist, dass man sie nicht unter Druck setzt".

Mit anderen Worten, manch ein Schüler kommt nach einem halben Jahr mal auf die Idee sich die Arbeitsblätter anzuschauen.

Es kann sein, das mag ich fairerweise zugestehen, dass der Schüler tatsächlich anfängt zu lernen nach einem halben Jahr rumsitzen, weil er vielleicht realisiert, dass es sinnvoll für ihn selber ist oder er schlicht gelangweilt ist vom tagtäglichen Smalltalk mit der Peergroup.

Gleichzeitig liegt aber auch auf der Hand, dass er, wenn er sich denn nach langer Zeit selber zum Lernen entscheidet, dies auch in einem selbstgewählten und vermutlich sehr langsamen Tempo macht, wenn er vorher lieber am Handy gespielt hat.

Eben auch ganz frei, wie er möchte. Vielleicht reicht es ihm persönlich ein Arbeitsblatt pro Tag zu schaffen und den Rest Pause zu machen.

Auch auf der Hand liegt, dass er verglichen mit seinem Pendant im Paralleluniversum, das von Silicium auf Trab gehalten wurde und jede Stunde zum Arbeiten animiert wurde, einen riesigen Rückstand hat.

Dieser Rückstand wird auch nicht schrumpfen, wenn eine Person nur genau so viel lernt, wie und wann sie selber gerade Lust hat.

Robischon wird nun natürlich behaupten, dass dies nicht stimmt und jeder Schüler, den man völlig frei arbeiten lässt wann und wieviel er möchte, mindestens genauso (wenn nicht sogar mehr) lernt, als ein Schüler, der vom Regelschullen Lehrer zu diszipliniertem Arbeiten angehalten wird. Gleichzeitig schreibt Robischon (oder war es Plattendspiel, will es nicht verwechseln), dass eine Form der Leistungskontrolle in Form von Klassenarbeiten bei seinem Konzept nicht gibt, da man da Vertrauen hat und keine Beweise in Form von Klassenarbeiten braucht.

So umgeht man natürlich komplett der Vergleichbarkeit.

Warst Du eigentlich nicht mal Schulleiter Robischon? Wie war das da eigentlich mit Deinen Lehrkräften. Wenn da einer gesagt hat, er sei müde und würde heute erst zur 5. Stunde kommen. Wäre das für Dich in Ordnung? Wäre ein Lehrer für Dich in Ordnung in Deinem Kollegium, der sagt, dass ihm das Herstellen von Arbeitsmaterialien zu anstrengend ist und er lieber die Kids einfach so betreuen würde, einfach nur Fragen beantworten würde aber nicht die Kraft hat da entsprechend etwas vorzubereiten?